

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm - Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Beilagen: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 H. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.

Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H. Reklame 20 H.

Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Dölling, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl. Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 84.

Donnerstag, den 17. Juli 1902.

54. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Granitarbeiten** und die Lieferung der **Eisenarbeiten** zum Neubau der Schule zu Pulsnitz soll vergeben werden. Verdingungsanschläge können in der Ratsschreiberei gegen Erstattung der Kosten entnommen werden, daselbst liegen auch die Pläne zur eventuellen Einsichtnahme aus. Preisangebote sind unterschrieben, versiegelt und mit der Aufschrift „Granitarbeiten Schulhausneubau“ beziehentlich „Eisenarbeiten Schulhausneubau“ versehen, bis

Donnerstag, den 24. Juli 1902, vormittags 11 Uhr

an den Stadtrat einzureichen.

Der Stadtrat bez. der Schulbauauschuss behält sich nicht nur die Auswahl unter den Bewerber, sondern auch die Zurückweisung sämtlicher Angebote vor.

Verspätet eingereichte Angebote werden nicht berücksichtigt.

Pulsnitz, am 15. Juli 1902.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Einkommensteuer - Zuschlag

5. August dieses Jahres

Der am 15. Juli d. J. fällige

ist spätestens bis zum

in unsere Stadtsteuereinnahme während der Zeit von vormittags 8 bis 12 Uhr abzuführen.

Pulsnitz, am 14. Juli 1902.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

Nachdem Se. Majestät der König befohlen haben, in diesem Jahre von besonderen Festlichkeiten aus Anlaß Seines Geburtstages abzusehen, hat das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts angeordnet, daß auch bei der in den Volksschulen des Landes am 8. August dieses Jahres zu veranstaltenden **Schulfeier** hierauf Rücksicht genommen werde. Fällt der 8. August auf einen Ferientag, so ist die Schulfeier in der 1. Woche nach den Sommerferien in gleicher Beschränkung als Nachfeier abzuhalten. Den Schulvorständen bleibt die Bestimmung des Tages der Feier zwar überlassen, doch empfiehlt es sich, dafür den 1. Tag nach den Ferien in Aussicht zu nehmen.

Königliche Bezirkschulinspektion Kamenz, am 14. Juli 1902.

von Erdmannsdorf.

Dr. Hartmann.

Bekanntmachung.

Roß- und Viehmarkt in Madeburg.

Der Stadtrat daselbst.

Wannschatz, Bürgermeister.

Mittwoch, den 23. Juli 1902

Neueste Ereignisse.

Weitere Meldungen zu dem ungeheuerlichen Prager „Steckbrief“.

In Paris ist die Feier des Nationalfestes am Montag in der üblichen Weise begangen worden.

Auf der Unglücksinsel Martinique ist dem Ausbruch des Vulkans am 9. dieses Monats jetzt ein dritter von großer Heftigkeit gefolgt.

Der Vertreter des päpstlichen Stuhles am Münchener Hofe ist Monsignore Giuseppe Macchi ernannt worden. Derselbe bekleidet gegenwärtig den Posten eines Inter-Nuntius für Brasilien.

In Paris ward am Dienstag die internationale Konferenz zur Unterdrückung des Mädchenhandels eröffnet.

Groß ist die Zahl von Unfällen, welche bei der großen Parade der Pariser Garnison auf dem Longchamps infolge der Hitze sich ereigneten.

König Eduard von England ist am Dienstag an die See übergesiedelt.

Der Wechsel im englischen Ministerpräsidium.

Das ist jetzt ein Personalwechsel im obersten politischen Amt des Inselreiches vollzogen, indem der greise Premierminister Lord Salisbury zurückgetreten ist, und den seitdem Finanzminister Balfour zum Nachfolger erhalten hat.

In erster Linie ist Lord Salisbury durch persönliche Gründe aus seiner so hervorragenden Stellung beiseite gedrängt worden, durch sein vorgerücktes Alter, seine erkrankte Gesundheit und schließlich den noch immer nicht abklingenden Schmerz um den Heimgang seiner Gemahlin.

Doch scheinen daneben auch Erwägungen politischer Natur seinen Rücktrittsansatz mit bewirkt zu haben, obwohl sich über diesen Punkt vorerst nur Vermutungen äußern lassen. Salisbury hat schon verschiedenen früheren konservativen Ministerien angehört und auch bereits zweimal die Ministerpräsidentenschaft bekleidet, als er im Juni 1895 infolge des Sturzes des liberalen Kabinetts Rosebery zum dritten Male an die Spitze der englischen Staatsgeschäfte als Leiter eines konservativen Ministeriums berufen wurde, in welchem er zugleich das Ressort der auswärtigen Angelegenheiten übernahm. In diesen seitdem verstrichenen reichlich sieben Jahren hat die auswärtige Politik Englands durch das energische selbstbewusste Auftreten der Salisbury'schen Regierung nach den verschiedensten Seiten hin unleugbare Erfolge errungen, die in entschiedenem Gegensatz zu dem unentschlossenen Hin- und Hertappen, welches die auswärtige Politik des Kabinetts Gladstone in steigendem Maße kennzeichnete, stehen. Dieselben haben unleugbar das bedenklich im Sinken begriffene gewisse Prestige des britischen Reiches wieder gehoben, was namentlich durch das entschlossene Auftreten Englands gegenüber Frankreich in der Fashoda-Streitfrage im Jahre 1898 geschah; bekanntlich mußte Frankreich in derselben vor dem zum Kriege gerüsteten England zurückweichen und schließlich noch froh sein, in dem Sudan-Vertrag 1899 glimpflich genug davon zu kommen.

Zwar gab Lord Salisbury im November 1900 das Ressort der auswärtigen Angelegenheiten an den bisherigen Kriegsminister Brodrick ab, doch sein Einfluß machte sich auch noch fernerhin im Gange der auswärtigen Politik Englands geltend, speziell, was die kräftige Weiterführung der südafrikanischen Aktion anbelangt. Der Burenkrieg war ja mit voller Zustimmung Salisbury's begonnen worden, der mit dem Kolonialminister Chamberlain, dem heißblütigen Vorkämpfer der neuer imperialistischen Richtung in der englischen Politik, vollkommen darin übereinstimmte, daß die Selbstständigkeit, der Burenrepubliken den sicheren Besitz Südafrikas für England fortgesetzt bedrohe und daß es daher gelte, um jeden Preis den selbstständigen Burenstaaten ein Ende zu machen. Lord Salisbury ist denn auch gleich Chamberlain bis zum Abschluß des südafrikanischen Feldzuges der unerschütterlichen Ueberzeugung geblieben, daß von einer Er-

haltung der nationalen Unabhängigkeit der Buren unbedingt nicht mehr die Rede sein könne, wenngleich Salisbury vielleicht bereit gewesen sein mag, im Uebrigen den unterworfenen Buren größere Zugeständnisse zu bewilligen, als dies Chamberlain rätlich erschien.

Was nun Arthur Balfour, den neuen englischen Premierminister, welcher übrigens der Neffe seines Amtsvorgängers ist, anbelangt, so gilt er alsseitig als der richtige Mann für diesen Posten. Er hat sich sowohl im bisherigen Kabinet Salisbury als auch schon in früheren englischen Ministerien als ein mit Konsequenz, Scharfblick und Energie begabter Staatsmann erwiesen, auch außerhalb der Grenzen des Finanzressorts, und es steht zu erwarten, daß er diese schätzbaren staatsmännischen Eigenschaften auch in seiner nunmehrigen verantwortlichen Stellung an der Spitze der englischen Staatsgeschäfte entfalten werde. Einigermassen gespannt darauf darf man sein, wie sich Balfour als Premierminister, zu dem schier allmächtigen Kolonialminister Chamberlain, dem spiritus rector des Ministeriums Salisbury, stellen wird; vorerst sollen beide Männer allerdings recht freundschaftliche Erklärungen miteinander ausgetauscht haben. Mit dem greisen Salisbury ist zugleich der Schatzkanzler Hicks Bracl aus der Regierung ausgeschieden, doch hat er einstweilen noch keinen Nachfolger erhalten, auch sonst noch ist mit Personalveränderungen im Londoner Kabinet zu rechnen. Ein politischer Systemwechsel wird indessen sicherlich nicht in England eintreten, dazu sitzt die konservative Partei zu fest im Sattel, was wahrscheinlich allgemeine Neuwahlen zum englischen Parlament, wenn sie jetzt plötzlich vorgenommen werden sollten, nur bekräftigen würden.

Deutliche und jüdische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Fast überall, wo man bei Spaziergängen in unsere schöne Umgebung ein hübsches Plätzchen bemerkt und das Bedürfnis hat, auszuruhen ließ der hiesige Gebirgs- und Verschönerungs-Verein stattliche Bänke anbringen; vor kurzem erst wieder zwei neue auf dem Gierberge. Um nun dieser gemeinnützigen Sache immer mehr nachkommen zu können, hat einer von den vielen Freunden des Vereins, Herr Fabrikbesitzer Georg Lehmann, hier an-

